

STANDPUNKT

Sport und Vorbild

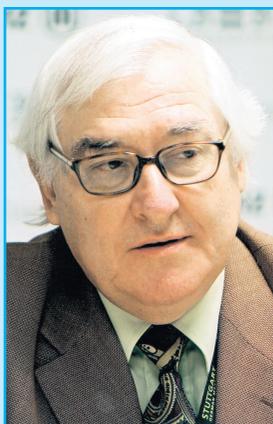
Sind Weltmeister Vorbilder? Oder genauer gesagt, ist jeder Spitzensportler auch ein Vorbild, oder gehören zum Vorbildstatus weitere Faktoren als nur die Goldmedaille oder der Grand Slam-Sieg? Im Pferdesport wird, wenn es um Hilfsmittel bei der Ausbildung und beim Training geht, immer wieder darauf hingewiesen, dass man wohl einem Spitzenreiter eine umstrittene Methode – Hilfszügel, Martingal – zugestehen könne. Aber, so geht die Argumentation weiter: Was machen die R-Reiter, die Amateure damit – wird es bei ihnen zur Katastrophe, weil sie nicht die Kenntnis, das Talent, die Routine haben, diese Instrumente fachgerecht einzusetzen? Wäre also der Spitzenreiter mit dem Martingal ein falsches Vorbild, der falsche Signale gibt?

In dieser Kolumne soll nicht über das Pro und Kontra von umstrittenen Hilfsmitteln bei der Ausbildung eingegangen werden.

Es soll hier versucht werden, die Rolle von Spitzensportlern als Vorbilder für die unteren Leistungsebenen und den Nachwuchs zu beleuchten. Alex Frei ist der nach Torerfolgen beste Fussball-Stürmer der Schweiz. Allerdings gehen seine besten Schüsse zwei und mehr Jahre zurück. Seither bremsen ihn Verletzungen oder er bringt selten die Leistung. Und da bleibt in der Erinnerung die Spuckgeschichte an der EM in Portugal vor sechs Jahren. Der Trainer glaubt an Frei, stellte ihn dieses Jahr bei der WM als knapp geheilt in die Startformation. Vor einigen Wochen, beim Länderspiel in Basel, pfiffen ihn die Zuschauer aus, als er vom Platz ging. Nicht wegen seiner Auswechslung, sondern wegen seinen eher bescheidenen

Leistungen. Würde dem eigensinnigen, selbstge-rechten Alex Frei, der in Südafrika trotz kaum ausgeheilte Verletzung seine Aufstellung durchsetzte, Unrecht getan. Oder haben die Zuschauer instinktiv gefühlt, dass da einer die ersehnte Vorbildfunktion nicht erfüllt. Sind Spitzensportler Vorbilder? Es gibt Vorbilder unter den Reitern: Markus Fuchs ist sicher einer. Negative Beispiele aufzuführen, wäre unklug. Tierquälerei, unkorrektes Benehmen beim Führen einer Juniorenequipe, unberechtigte Prozente eines Nationaltrainers beim Pferdeverkauf an ein Kadernmitglied – man weiss davon, aber man vertuscht es. Aber solche Machenschaften disqualifizieren einige europäische Spitzenreiter von einer möglichen Vorbildfunktion.

Während den Olympischen Spielen von 1984 in Los Angeles sah ich auf dem ABC TV-Computer, dass sich die Medaillenbilanz der Schweiz massiv verbessert hatte: Olympiamedaillen für einen Schwimmer, einen Schützen, einen Ringer, einen Leichtathleten. Zurück in der Schweiz, bei der Lektüre der angesammelten Schweizer Zeitungen, wurde mir bewusst, dass fast alle der Schweizer Medaillen-Gewinner in ihren Sportarten Aussen-seiter waren. Sie waren eigensinnig, standen im Konflikt mit dem nationalen Verband. Sie hatten ihr eigenes verbandsfremdes Trainer- und Sponsoren-Umfeld und verfolgten nur ein egoistisches Ziel: Den persönlichen Erfolg. Ist das verwerflich? Nein. Macht es sie zu Vorbildern? Nicht unbedingt. Da gibt es Michael Schumacher, den siebenfachen Formel Eins-Weltmeister und so heisst es, brillanten Mann beim Testen der Boliden. Schumacher hat



in seiner langen Karriere, unabhängig von ohnehin fragwürdigen Stallordern und Markeninteressen, derart viele Unfairheiten begangen, dass man sich fast angewidert abwendet. Aber Schumacher wurde siebenmal Weltmeister. Macht ihn das zum Vorbild? Rechtfertigen die vielen Unfairheiten und Mätzchen die sieben WM-Titel? Oder Roger Federer, eine Tennisgrösse, die Grösste, die die Schweiz je hatte. Fast Jahr für Jahr lässt er die Schweizer Tennis-Nationalmannschaft im Stich, zuletzt vor einigen Monaten im Davis Cup, als die Schweiz in Kasachstan um den Abstieg kämpfte. Die Schweiz ohne den abwesenden, sich erholenden Federer verlor 0:5. In der Schweizer Fussball-Nationalmannschaft zu spielen ist höchste Ehre. In der Eishockey-Nationalmannschaft etwas weniger, nicht zuletzt, weil sich die Grossereignisse Olympische Spiele und WM häufen. Bei den Reitern ist eine Teilnahme bei den Olympischen Spielen, WM oder EM nicht nur Ehrensache, sondern fast Lebensziel. Sind nun die Schweizer Reiter die besseren Eidgenossen als Federer mit seinen Davis Cup-Absagen? Oder, anders ausgedrückt: bleibt der Egoist Federer ein Vorbild? Für wen?

Max Ammann

Max E. Ammann

RESULTATE

CAI-W Stuttgart (GER)
19./20. Nov.

Weltcup: 1. Boyd Exell (AUS), 204.09; 2. Koos de Ronde (NED), 221.59; 3. Ijsbrand Chardon (NED), 224.08; 4. Jozsef Dobrovitz (HUN), 118.56; 5. Zoltan Lazar (HUN), 122.41. - **C:** 1. Boyd Exell (AUS), 230.20; 2. Ijsbrand Chardon (NED), 248.30; 3. Koos de Ronde (NED), 248.81.

CC Stuttgart (GER)
17. November

C: 1. Michael Jung (GER), Vincent, 89.49; 2. Frank Osthoth (GER), Air Jordan, 91.27; 3. Ruy Fonseca (BRA), Idaho d'Argonne, 92.22; 4. Daniel Jocelyn (NZL), Silence, 93.08; 5. Ingrid Klimke (GER), Tabasco, 93.50; 8. Eveline Bodenmüller (SUI), Jiva de la Brasserie CH, 101.08.

CDI5* Stuttgart (GER)
19.-21. November

Kür: 1. Isabell Werth (GER), Satchmo, 82.800%; 2. Ulla Salzgeber (GER), Herzruf's Erbe, 79.850%; 3. Hubertus Schmidt (GER), Dark Diamond, 76.400%; 4. Nathalie zu Sayn-Wittgenstein (DEN), Rigoletto, 74.450%; 5. Marcela Krinke Susmelj (SUI), Corinth, 74.000%. - **Grand Prix Special:** 1. Victoria Max-Theurer (AUT), Augustin, 75.149%; 2. Isabell Werth (GER), El Santo, 74.851%; 3. Edward Gal (NED), Sистер de Jeu, 73.234%; 4. Hubertus Schmidt (GER), Donnelly, 72.298%; 5. Valentina Truppa (ITA), Eremo del Castegno, 72.085%. - **Grand Prix Kür:** 1. Isabell Werth (GER), Satchmo, 75.745%; 2. Ulla Salzgeber (GER), Herzruf's Erbe, 74.851%; 3. Hubertus Schmidt (GER), Dark Diamond, 72.085%; 4. Catherine Haddad (USA), Winyamaro, 68.936%; 5. Nathalie zu Sayn-Wittgenstein (DEN), Rigoletto, 68.553%.

CSI-W Stuttgart (GER)
17.-21. November

Weltcup, A, 1 St.: 1. Carten-Otto Nagel (GER), Corradina, 0/0/35.00; 2. Marcus Ehning (GER), Küchengirl, 0/0/35.10; 3. Billy Twomey (IRL), Tinka's Serenade, 0/0/35.38; 4. Marc Houzager (NED), Tamino, 0/0/35.58; 5. Michael Whitaker (GBR), Little Lady, 0/0/35.76; 6. Thomas Mühlbauer (GER), Asti Spumante, 0/0/35.84; 7. Sergio Alvarez Moya (ESP), Action-Breaker, 0/0/39.32; 8. Nina Braaten (NOR), Blue Loyd, 0/0/41.57; 9. Steve Guerdat (SUI), Jalisca Sollier, 0/4/34.42; 10. Rolf-Göran Bengtsson (SWE), Casall, 0/4/35.69. - **Zwischenstand nach 5 Etappen:** 1. Kevin Staut (FRA), 43; 2. Christian Ahlmann (GER), 40; 3. Meredith Michaels-Beerbaum (GER), 37; 4. Rodrigo Pessoa (BRA), 36; 5. Rolf-Göran Bengtsson (SWE), 34; 6. Carsten-Otto Nagel (GER), 33; 7. Harrie Smolders (NED), 32; 8. Gerco Schröder (NED), 28; 9. Robert Whitaker (GBR), 28; 10. ex Billy Twomey (IRL); Leon Thijsen (NED), 27; 25. Pius Schwizer (SUI), 15; 26. Steve Guerdat

(SUI), 15. - **A, 1 St.:** 1. Meredith Michaels-Beerbaum (GER), Shutterfly, 0/0/32.05; 2. Marcus Ehning (GER), Plot Blue, 0/0/33.30; 3. Patrice Delaveau (FRA), Nayana, 0/0/33.35; 11. Pius Schwizer (SUI), Calidus, 8/64.03. - **A:** 1. Meredith Michaels-Beerbaum (GER), Checkmate, 0/57.46; 2. Kevin Staut (FRA), Zeta, 0/57.80; 3. Patrice Delaveau (FRA), Ornella Mail, 0/57.84; 7. Pius Schwizer (SUI), Nobless, 0/58.38. - **C:** 1. Michael Jung (GER), Der Dürer, 58.09; 2. Philippe Le Jeune (BEL), Leo du Prairial, 59.55; 3. Lauren Hough (USA), Available Versace, 60.21; 8. Werner Muff (SUI), Unik, 61.93. - **A:** 1. Heiko Schmidt (GER), Coverlady, 0/53.95; 2. Thomas Weinberg (GER), Escobar, 0/54.46; 3. Gudrun Patteet (BEL), Taxi, 0/56.44; 6. Werner Muff (SUI), Quax, 0/59.73. - **A:** 1. Alvaro Miranda (BRA), Norson, 0/55.75; 2. Philippe Le Jeune (BEL), Boyante de Muze, 0/56.64; 3. Emanuele Gaudiano (ITA), Cocoshynsky, 0/57.57; 8. Werner Muff (SUI), Quax, 0/58.79; 9. Pius Schwizer (SUI), Quadrigus, 0/59.45; 12. Werner Muff (SUI), Unik, 0/61.12.

CSI2* Celje (SLO)
19.-21. November

Grand Prix, A, 1 St.: 1. Yahor Morotski (BLR), Kokain, 0/0/46.32; 2. Balazs Horvath (HUN), Lexon, 0/0/46.64; 3. Olga Chechina (RUS), U-To, 0/4/38.25; 4. Alberto Cocconi (ITA), Magellan d'Utah, 0/4/41.03; 5. Yuko Itakura (JPN), Libelle, 0/4/41.85; 6. Fidel Vogt (LIE), Unpredictable, 0/4/46.69. - **Zweiphasen, A:** 1. Attila Szasz (HUN), Venus, 0/0/27.05; 2. Lucia Vizzini (ITA), Loro Piana, 0/0/27.55; 3. Marc Boes (BEL), Sirocco, 0/0/28.21; 4. Fidel Vogt (LIE), Unpredictable, 0/0/28.42. - **Zweiphasen, A:** 1. Balazs Horvath (HUN), Jollywood, 0/0/27.36; 2. Yuko Itakura (JPN), Perle, 0/0/29.97; 3. Balazs Horvath (HUN), Unija, 0/0/30.28; 9. Kevin Melliger (SUI), Lumi Lou, 0/0/32.11. - **A:** 1. Marc Boes (BEL), Elysian, 0/57.37; 2. Tomaz Laufer (SLO), Cornea, 0/58.31; 3. Igor Vasiljev (BLR), Chiara, 0/59.08; 7. Willi Melliger (SUI), Lumina, 0/0/64.11.

CSI1* Wiener Neustadt (AUT)
19.-21. Nov.

Zweiphasen, A: 1. Daniel Sonnberger (AUT), Ose-t-Elle, 0/0/30.33; 2. Otto Steurer (GER), Charlotte, 0/0/31.06; 3. Natalie Rouckova (CZE), Kristaly, 0/0/34.77; 4. Michele Puch (SUI), Quercia, 0/0/38.39. - **A:** 1. Rob Raskin (AUT), Artos Lea, 0/50.91; 2. Laura Lehner (AUT), Uster, 0/52.08; 3. Matthias Atzmüller (AUT), Chin, 0/52.20; 7. Isabel Roman (SUI), Alenya, 0/55.21. - **A:** 1. Rob Raskin (AUT), Wie Waldi, 0/54.52; 2. Antonia Schnabel (GER), Fair Play Double, 0/55.44; 3. Benjamin Wulschner (GER), Unbelievable, 0/58.10; 8. Nicolas Hausmann (SUI), 1/69.00. - **A:** 1. Barbara Belousek (AUT), Cavalor, 55/42.94; 2. Sascha Kainz (AUT), Sonette, 55/43.27; 3. Josef jr. Schwarz (AUT), Lexus, 55/44.03; 4. Isabel Roman (SUI), Alenya, 55/46.13. - **A:** 1. Benjamin Wulschner (GER), Armagedon,